

Münchener Kindlbräu Original Pilsner

Feine Tafelbiere Gebinden, Syphons E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landobergerstraße 7. Fernruf 238.

Gewinne und Verluste bei den Reichstagswahlen.

Nach den vom Reichs-Anzeiger veröffentlichten 397 telegraphischen Meldungen der vorläufigen Ergebnisse der Hauptwahl ergibt sich zwischen Hauptwahl und Stichwahl folgender Stand der Parteien:

Table with 6 columns: Parteien, Bisch., End-Partei, Gültig, Dar-Unter, Ver-lust, In-Stich, Wahl. Lists various political parties and their gains/losses.

397 206 382

Den 382 Stichwahl-Kandidaten entsprechen 191 Stichwahlen. Die 191 Stichwahlen sind ein Reford in der Geschichte der deutschen Reichstagswahlen.

Die Nationalliberalen haben gewonnen: Angerburg und Vorpommern, dagegen verloren: Ostp., Westpommern, Posen, Danzig, Westpreußen, Ostpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen, Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Konservativen haben gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Table with 3 columns: Partei, 1912, 1907. Lists parties and their vote counts for 1912 and 1907.

Die Anzahl der Wahlberechtigten betrug (zum Teil gekürzt) 14 236 722 (1907: 13 350 698).

Demnach Wahlbeteiligung 85,6 Prozent (gegenüber 84,7 Prozent bei der Wahl 1907).

gegeben wurden 7 500 000. Hätten wir eine nur halbwegs gerechte Wahlteilerstellung, so hätte der Wähler die vernünftige Niederlage erleiden müssen; insbesondere die Konfessionen verstanden ihr ganzes Dablein nur mehr dem Unrecht einer vorurteillichen Wahlteilerstellung.

Ausland.

Das „Große Ministerium“.

Paris, 16. Jan. Journal berichtet, daß Poincaré den französischen Gesandten in Madrid telegraphisch beauftragte, Canalès zu informieren, daß die neue französische Regierung in den auswärtigen Angelegenheiten dieselbe Richtschnur verfolgen werde, wie sie von Delcassé eingehalten worden sei.

Die französische Ministerkrise hat, wie wir gemeldet haben, mit der Bildung eines Kabinetts Poincaré geendet. Herr Poincaré hat einen wahren Reford geschaffen, denn er hat sein Kabinett nicht nur in weniger als vierzehn Stunden zusammengebracht, sondern er hat in ihm auch eine stattliche Zahl ehemaliger Minister und hervorragender Parlamentarier vereinigt, weshalb die Zeitungen das neue Kabinett schon „das Große Ministerium“ nennen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Veränderung in der britischen Streikbewegung.

London, 16. Jan.

In letzter Stunde scheinen die Grubenbesitzer sich der Schwere der Verantwortung bewußt zu werden, denn in der Grafschaft Wales zeigt die Mehrzahl der Grubenbesitzer sich bereit, das Verlangen nach Mindestlöhnen zu gewähren, unter der Bedingung, daß vorher die Altersschwachen, Kranken und mindertätigen Arbeiter entlassen werden.

Anarchie in Perrien.

Die Zustände in Perrien werden immer trauriger. Wie verlautet, will der Regent Rain-ul-Mulk seinen Sohn über während der letzten Krisis gewährten Entschluß, sein Amt niederzulegen, jetzt ausführen. Man nimmt an, daß dies nicht durch einen formellen Akt geschieht.

Im Lande herrscht überall völlige Anarchie. In den Provinzen besteht keinerlei Verbindung mit der Zentralgewalt mehr, und Gelder aus dem Innern gehen im Schatzamt nicht mehr ein.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.

Die Reichspartei hat gewonnen: Ost- und Westpreußen, Schlesien, Ost- und Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Thüringen, Preußen.



Staubige Luft

ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikluft... Staubige Luft ist ein Problem in vielen Arbeitsumgebungen.

Antrittsbesuch des englischen Königspaars.

Wien, 16. Jan. Ueber den Antrittsbesuch des englischen Königspaars in Wien finden seit einigen Tagen Verhandlungen statt.

Zur angeblichen Demission Aehrenthals.

Nach unterm Wiener Korrespondenten.) In Wiener unterrichteten Kreisen begegnet die Meldung der „Zeit“, daß Graf Aehrenthal bereits in der vorigen Woche sein Demissionsgesuch eingereicht habe, starkem Zweifel.

Zur angeblichen Demission Aehrenthals.

Nach unterm Wiener Korrespondenten.) In Wiener unterrichteten Kreisen begegnet die Meldung der „Zeit“, daß Graf Aehrenthal bereits in der vorigen Woche sein Demissionsgesuch eingereicht habe, starkem Zweifel.

frühere Regent Prinz Tschun, der Vater des Kaisers, hierüber eine Unterredung mit Tschunfai in dem neuen Heimvorpalaß. Tschunfai legte die Verfassung der Republikaner vor, die im Falle einer Abdankung den Hof und die Mandfische gen. schenken wollen. Er selber wollte, erklärte Tschunfai, abdanken. Prinz Tschun distanzierte die Einzelheiten der Verfassung, fand sich aber nicht. Er werde, versicherte er, die Vorschläge der Kaiserinwitwe vorlegen. Tschunfai befragte auf das Letzte, daß er unfähig sei, die Revolution niederzu-zwingen, und betonte mit Nachdruck, es sei notwendig, Frieden zu schließen. Tschunfai ist jetzt beauftragt worden, das be-stimmte Abkommen abzuschließen. In einem Kabinettsrat wurde ferner der Text der Mitteilung an die Republikaner festgelegt.

Die fremden Mächte

Sind angeblich entschlossen, Tschunfai zu stützen. Sie hatten ihn für die einzige Persönlichkeit, die die Lage beherrscht, zumal unter den republikanischen Führern Umeingai* herrscht. Ungarischen sind mit Tschunfai die Führer der Nordarmee. Sie möchten, daß er die Verhandlungen abbreche, und wollen weiterkämpfen. Nach Dweischen aus Schanghai sind 11 Transpordampfer und 6 Kreuzer bereit, nach Tschun abzubringen. Die Revolutionäre bereiten den Marsch auf Beijing auf vier Straßen vor. Es herrscht allgemeine Begeisterung unter den Revolutionären.

Englisch-russische Ansprüche.

Die englische Regierung überreichte dem Berliner Kabinett eine Note betreffend Tibet als Antwort auf die russische betreffend die Mongolei. Die Berliner Regierung teilte dem Generalgouverneur in Wladiwostok mit, daß er weiter in der Mongolei bleiben müsse, und die russische Intrigue zu zerören. Uns Dalm wird gemeldet, daß sich Japan vorbereitet, im Eismeer zwischen Ostasien und England das Vorkommen und Sättigen der Provinz Wladiwostok laut des Vertrages vom Simonoi von 1855 zu annullieren. Berliner politische Kreise betrachten Japans Vorgehen als Kompensation für Russlands freie Hand in der Mongolei.

Provinzialnachrichten.

Zum Tode des „Philosophen von Kauba“.

Altenburg, 15. Jan. In der Wohnung des verstorbenen Philosophen Theil in Kauba, des sog. Philosophen von Kauba, und eine große Menge volkender Werke sowie Gedichte vorgefunden worden. Ebenso hat Theil seine Lebensbeschreibung verfaßt, über deren Durchsicht bereits Verhandlungen mit Verlegern im Gange sind.

Steuerliste im Stadt- und Landkreise Weitzenfels.

Weitzenfels, 12. Jan. An Einkommensteuern zählten im laufenden Etatsjahre: 205 Prozent (Zeit 195 Prozent und Kaunburg 150 Prozent), Tendern 240 Prozent, Steingrube und Kreisbau 170 Prozent, Dörfchen, Drosseln, Großgörsch 175 Prozent, Oberfeld, Rautal 150 Prozent, Kleinleinsdorf 183 Prozent, Gröben, Gladitz, Pörsdorf, Baumwitz bei Schöden 200 Prozent, Wilsdorf bei Schöden 220 Prozent, Kreisbau 250 Proz., Schortau bei Teichern steht an der Spitze der Orte der Landkreise mit 260 Prozent.

60. Geburtstag von August Sturm.

Naumburg a. S., 15. Jan. Seine 60. Geburtstag feierte er am 14. Januar 1852 geboren Dichter und Schriftsteller Justizrat Dr. August Sturm, der Sohn des bekannten städtischen Lieberbüchlers Julius Sturm. August Sturm, der seit Jahren schon als Rechtsanwalt in Naumburg lebt, hat, abgesehen von merkwürdigen fachwissenschaftlichen Arbeiten, eine größere Anzahl von formidablen historischen und epischen Dichtungen veröffentlicht, von denen hier folgende angeführt sein: die in mehreren Auflagen erschienenen Gedichte sowie die Sammlungen „Deutsches Lieberbuch“, „Neue Lieder“, „Auf Flügeln des Gelanges“ und „Mitter, Tod und Teufel“, ferner die Epen „Merlin“, „König Laurins Kolongarten“ und „Der König von Babel“. Auf dramatischem Gebiet hat sich Sturm gleichfalls ver-luht; bekannt geworden ist vor allem seine Trilogie „Im Morgenrot des Jahrhunderts“, die zuerst im Jahre 1899 erschien. Auch die Schortauzeit und die Botanik sind dem außerordentlich regamen Künstler ein moßvoller Gegenstand lebhaften Interesses und schriftstellerischer Betätigung. Eine zahlreiche Freunde-schare innerhalb und außerhalb Naumburgs kennt des Schöpfergenies und wünscht ihm weiterhin tüchtige Arbeit.

v. Niesleben, 15. Jan. (Auto-Unfall.) Als gestern abend gegen 5 Uhr das Auto des Herrn Generalen G. die Kreuzung der Halle-Heidefelder Bahn mit der Niesleben-Dölsener Chaussee passierte, brach ein Rad und der Führer des Autos. Verletzungen wurden nicht verletzt. Nach einer vorläufigen Reparatur wurde das Auto nach Halle transportiert.

+ Ammendorf, 15. Jan. (Jugendfeier anlässlich des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen.) Nächsten Sonntag abend wird in Gaudis-Saale eine größere Jugendfeier anlässlich des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen stattfinden. Eine stattliche Anzahl junger Männer hat sich zu einem Festspiel zusammengelassen, um in stilgerechten Uniformen aus der friederichianischen Zeit mit klassischen Dichtungen die Heldentaten des großen Königs zu preisen. Den erlesenen Vortrag sowie die Leitung der Chororgeln hat Lehrer Schönfeld übernommen, den übrigen musikalischen Teil sowie die Sinfonienpraxis Pfarrer Balthasar. Für die Dekorationen der Saalung als Zwischeneinlagen sorgt Hauptlehrer Rille.

a. Was den Esterke, 15. Jan. (Zur Eisgewinnung.) Infolge der langen Kälteeperiode hat das Eis eine derart-tige Stärke erlangt, daß hier mit der Brauereien und größeren Wirtschaften seit heute mit der Eisgewinnung be-gonnen werden ist. In Frage kommen hierbei nur Teiche, welche durch direktes Quellwasser gespeist werden. Alle Hände die-siger Art sind sehr selten, da man nicht weiß, wie lange die Eisgewinnung dauern wird.

a. Burglieben, 15. Jan. (25jähriges Jubiläum.) Herr Goltzart K. Zentgraf hat konnte jetzt sein 25jähriges Jubiläum als würdiger Vertreter seines Genesetzes feiern. Der Tag gefiel ihm für den Jubilar sehr ehrenvoll.

a. Dornberg, 15. Jan. (Ein Einbruchdiebstahl.) wurde kürzlich nachmittags bei Herrn Goltzart Rüdiger hier verübt. Diebe drangen nach Ueberwindung der Mauer in das

innere der Zimmer und entwendeten hier Wäscheleide und ver-schiedenes andere Personal, so daß dem Besitzer ein beträchtlicher Verlust erwachsen ist.

a. Wehlen, 15. Jan. (Widenden.) Durch Zufahren der Weiber und Teiche mit reichem Schiffsbesatz lag gegenwärtig die offenen Stellen der Ester hier und talwärts oft ein Tumultplag zahlreicher Widenden. Für den Jäger ist es jedoch äußerst schwierig, Beute zu machen, da sich das schone Wild beim Nähen von Menschen schon auf weite Entfernung in schwindende Lüste erhebt und sich außer den Bereich des Feuerrobes legt.

Theater und Musik.

III. Kammermusik Abend

der Herren Paul Alfred und Georg Wisse, Bern-hard Untenfein, unter Mitwirkung des Herrn General-musikdirektors Franz Mikoren (Dessau) und Robert Hansen (Leipzig).

Salle, den 15. Jan. 1912.

Die Herren der Kammermusikvereinigung haben in ihrem gefrigen Programm beliebte Werke von Beethoven und Mozart und ein interessantes Opus des auch in Halle hochgeschätzten einstufigen Dessauer Hofkapellmeisters Klughardt, des Vor-gängers des in der Kunst und Gung immer höher steigenden, vielseitigen, genialen Mikoren. Das teils in Harbischer, teils in Mozartfischer Einfachheit dahinstehende, schmelzend-melodische Quartett in G-dur op. 18 Nr. 2 von Beethoven er-führt mit Ausnahme einiger nicht tabelloser Figuren der ersten Violine, besonders im Sopro und des in der zweiten Geige gestern merkwürdigerweise durdweg nicht besonders tragenden Tones, eine reiche musikalische Wiebergabe. Ganz besonders klar und dynamisch fein war das Adagio cantabile, und technisch blendend, trotz des reichlichen Moito, der letzte Satz. Das interessante Klughardt'sche Quartett (Er. Hoheit dem Herzog Friedrich von Anhalt gewidmet) hat etwas Nord-tisches an sich. Der erste Satz hat einige hübsche, kraftvolle Themen, ist aber in Form und Inhalt der schwächste. Rhyth-misch und melodisch original ist das Andante mit seinen ab-wechselnreichen, schnellen, geschwungenen Zwischenstücken. An-nehmlich sind die beiden ersten Teile des Menuetts, besonders eigenartig und selbst das Trio, in welchem nach einem Frage- und Antwortspiel Cello und erste Violine, schließlich alle 5 Instrumente interessant plaudern. Fast zueinanderhalt, flut und temperamentvoll, dabei vornehm, leicht fließend ist der letzte Satz. Der Zurückgang in das Adagio cantabile aus dem ersten Satz deutet auf eine gewisse innere Verbindung der 4 Sätze. Das Ganze mutet überhaupt an wie Programm-musik. In das Werk tiefe sich liebt ein fesselnder Roman hineinbildend.

Zu den Herren Gebrüder Wisse und Untenfein gefellte sich Herr Robert Hansen (amtes Cello), ein Künstler, der nur technisch ausgerüstet mit Erfolg seine Aufgabe löste. Das schwierige Werk war gut studiert, und wenn auch der reich mit dunkelbaren Stellen bedachte erste Cellist (Georg Wisse) tonlich alles übertraf, so konnte man auch mit der tech-nischen wie musikalischen Gewandtheit des Schlagobfischen Wertes zufrieden sein. Den Höhepunkt erreichten die Künstler mit dem frisch-fließenden, melodisch lieb-berauschend dahinstürmenden Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Cello in G-moll von Mozart. In warmer, wunderbarer Toneweise, feuch und rein in der Darbietung und technisch meisterhaft schufen alle 4 Künstler. Es form mir vor, als wenn Mikoren mit seiner entscheidenden musikalischen Führung und seiner rühmlichen Haltung anreize, begeisterte und mitzog. Die Streicher folgten in vollen Tönen seinem Beispiel. Der Besuch sich leider zu wünschen übrig, aber die An-zahl Musikverständigen gezeichnet alle Künstler mit dan-kbarem Beifall aus.

Bruno Heydrich.

Humpervindicks Befinden.

Im Befinden Engelbert Humpervindicks ist leider noch keine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Der Patient hat zwar die beiden letzten Nächte ruhiger zugebracht, doch ist das Be-wußtsein noch nicht vollständig zurückgekehrt und die Röh-rungserkrankungen sind die gleichen.

Vermischtes.

Bergwerksunglück bei Duisburg.

Duisburg, 16. Jan. (Privatelegramm.) Auf der Zeche „König“ kürzte gestern nacht der Hofhofen Nr. 7 ein. Eine große Anzahl Arbeiter wurde verschüttet. Bisher gelang es, 8 Arbeiter als Lebende zu bergen. Zwei Gerettete sind schwer, zwei leicht verletzt. Einige Ver-gleite werden vermählt. Man befürchtet, daß sie unter den Trümmern liegen. Da die Toten suchbar verstimmt sind, konnten die Namen noch nicht festgelegt werden.

Opfer der Jahreszeit.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Nacht zum Sonntag dürfte die kälteste der letzten 10 Jahre gewesen sein. In der 6. Morgenstunde wurden 17 Grad unter Null registriert. Auf den Seen in der Umgegend Berlins hat sich eine so starke Eispalte gebildet, wie es seit Jahren nicht mehr der Fall war. Die Schiffsahrt auf der Spree und Havel ist einge-stellt. Leider hat dieser Tag mehrere Todesopfer beim Schiffschiff-laufen gefordert. Auch beim Abeln ereigneten sich drei schwere Unfälle beim Kaiser Wilhelm-Turm. Besonders leiden unter der ungemöhnlichen Kälte die Obdachlosen. Die beiden Äpfel in der Pröbel- und Wiesenkräuter waren am Sonntag so über-füllt, daß viele Hunderte abgehauen wurden. In den Lauben-tolonen sind an verschiedenen Stellen Eise in fast erstarrtem Zustande aufgehunden worden. In einem Laubenhäuschen wurde ein unbekannter, etwa 40jähriger Arbeiterlofer ent-deckt, der erstoren war. Nach einer weiteren Meldung sind in Passau zwei Mädchen des Schneidemeisters Halenpott beim Abeln am Innsee ertrunken.

Auf der Kadelbahn bei Benth (Sachsen) nezinglückte während voller Kadelfahrt die 37jährige Kaufmannsrau Anna Müller; sie erlitt einen Schädelbruch und starb am dem Transport nach ihrer Wohnung.

In Silbuhghausen (Sachsen-Weiningen) verun-glückte beim Abeln ein Unteroffizier tödlich.

Auch in Amerika herrscht eine Kälte, wie man sie seit 20 Jahren nicht erlebt hat. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sind in New York Hunderte von Personen erstoren auf den Straßen ausgefunden worden.

Die Temperatur betrug in den letzten Nächten 28 Grad Celsius. Die Zahl der Opfer, die das Frostwetter fordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbunden. Die Hospitäler sind überfüllt von Personen mit erstorenen Gliedern.

Panik im Hamburger Chalka-Theater.

Eine Panik entstand im Hamburger Chalka-Theater, als bei der Nachmittagsvorstellung von „Anna Karenina“ plötz-lich eine Flamme aus der unter dem Orchester belegenen Heiz-anlage hervorbrach und Rauch auf die Bühne drang. Die Lampe und zwei Leisten glimmten. Das infolge Ueberbeizung ausgetrocknete Holzwerk war in Brand geraten. Zwei Damen wurden ohnmächtig, erholten sich aber bald wieder. Das Publikum strömte dem Ausgange zu. Der Schauspieler Bögen-hard und Frau Käthe Frank-Witt beruhigten durch einige scherzhaftige Worte das Publikum, während die Feuerwehrleute auf der Bühne den Brand löschten. Dann nahm die Vor-stellung ihren Fortgang.

Schnellzugunglück. Aus Kattowitz meldet der Draht: Der gegen 1 Uhr mittags nach Markau abgehende Schnellzug fuhr infolge falscher Weichenstellung auf einen Güterzug auf. Die Lokomotive und die ersten Wagen des Schnellzuges wurden zertrümmert. 5 Passagiere wurden getötet, 11 mehr oder weniger schwer verletzt.

Verhafteter Patentwindler. Auf der Durchreise in Berlin wurde am Montag der Kaufmann Bruno Meisel ver-haftet, den die Staatsanwaltschaft Hannover seit einem Jahre sucht. Meisel kam aus Augsburg, wohnt in London und treibt alt herhandelt. Er wird beschuldigt, vor einem Jahre in Hannover 15 000 Mk. durch Patentwindel erbeutet zu haben. Meisel wurde in einem vornehmen Hotel der Frie-drichstraße verhaftet; er trug an Geld und Gelbeswert etwa 1 1/2 Million Mark bei sich. Sein Anerbieten, Ration zu stellen, wurde abgewiesen.

Schweres Mordverbrechen. Bei Eisenhof fuhren zwei bis-her unbekannte Mörder in einer Personenzug hinein. Einer der Mörder war sofort tot, ein zweiter liegt hoffnungslos im Krankenhaus.

Diebstahl als Sport. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde in Tours ein reicher Privatmann, der öffentliche Ehren-stellen bekleidet, verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er seit einem Jahrzehnt im Departement Loire zahlreiche Diebstähle, bei denen ihm Hunderttausende in die Hände fielen, verübt hatte. Er behauptet, aus den Diebstählen einen Sport ge-macht zu haben.

Ein Millionär als Mörder. Ein Telegramm aus Fort Worth in Texas meldet, daß ein Herr Sneed, einer der reichsten Ländereigentümer im Texas, einen anderen reichen Großgrund-besitzer namens Boyce in der bedeckten Empfangshalle des Metro-hotels in Fort Worth erschossen hat. Der Sohn des Herrn Boyce, Alfred Boyce, entfiel vor kurzem die Frau von Sneed, die aber wieder zu ihrem Mann zurückkam. Der Mord ist als Folge dieser Entführung anzusehen. Sneed betrat das Hotel, ohne eine Wirt zu fragen, zog seinen Revolver aus der Tasche und gab 4 Schüsse auf Boyce ab, die sofort dessen Tod herbeiführten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Dienstag, 16. Januar, 8 Uhr morgens.

Dem intensiven Hochdruckgebiet über Nordosteuropa liegt noch fast unverändert das Tief im Westen gegenüber, der West- und Ostwind erhaltet kontinentaler Luftmassen nach Westen hin dauert daher fort. Im Dienstbesitz sanken die Minimal-temperaturen bis auf -15 Grad. Die Fortdauer der her-zoglichen Witterung ist auch für morgen noch wahrschein-lich.

Wetterbericht.

Esterke i. Harz, 16. Jan. Bei 10 Grad Kälte im Schatten herrscht hier Windstille und der Schneehaus- und Kadelspott sind im vollen Gange. Die Hochleistungs- und ebenfalls zum Training frei und auf Rennschiffen werden vielfach Touren ins Gebirge unternommen. Tagelöhler pflegt heller Sonnenschein über der ganz entzückenden Winterlandschaft zu liegen, und der Fremdenverkehr steigt ständig. Am 20. Januar beginnen die großen Rennen, für die sehr zahlreiche Meldungen vorliegen.

Meteorologische Station.

	15. Januar 1 Uhr abends	16. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	766.3	760.2
Thermometer Celsius . . .	-2.5	-14.4
Rel. Feuchtigkeit	87%	92%
Wind	SE	SE
Maximum der Temperatur am 15. Jan.: -7.8° C.		
Minimum in der Nacht vom 15. Jan. zum 16. Jan.: -15.0° C.		
Niederschläge am 16. Jan. 7 Uhr morgens 0.0 mm		

Verlegung Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Eitmann; für Ausland und Ueise Nachrichten: Karl Meiner; Reaktionen, Vermischtes usw.: Martin Neudtmannger; für den Inlandteil: Albert Warth. Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S. - Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. -

Der heutigen Stadtauskunft liegt ein Prospekt der im Verlage Wilschell & Co., Berlin, erscheinenden Wochenblätter „Berliner Illustrierte Zeitung“ und „Das Blatt gehört der Hausfrau“ bei. Wir empfehlen den Prospekt der besonderen Beachtung unserer Leser.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalabchlossen mit 20 Fruchtblättchen Mk. 1.- Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

